

Anhang zum Ortslandschaftsplan Wincheringen

Im vorliegenden Anhang sind folgende Informationen zur Ortslage enthalten:

- Als Abbildungen:
 - Ausschnitt aus Plan 9 „Schutzgebiete und -objekte“ des Landschaftsplans VG Saarburg.
 - Ausschnitt aus Plan 1 „Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds“ der „Risikoanalyse Landschaftsbild und Erholung im Hinblick auf die Beurteilung von Windkraftstandorten für das Gebiet des Landkreises Trier-Saarburg, der Stadt Trier und der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf“ (LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER, 2012) ergänzt um die Alleinstellungsmerkmale.
- Textextrakte aus Anhang B „Dokumentation der Landschaftsräume“ der vorgenannten Risikoanalyse zu den relevanten Landschaftsräumen in der Ortslage.

Die folgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen den Ausschnitt der Ortslage aus den o.g. Plänen.

Hinweis: Die Darstellungen in den Legenden sind für das gesamte Verbandsgemeindegebiet und nicht wie in Plan 1 ortslagenspezifisch.

Abb. 1: Schutzgebiete und –objekte in der Ortslage Wincheringen

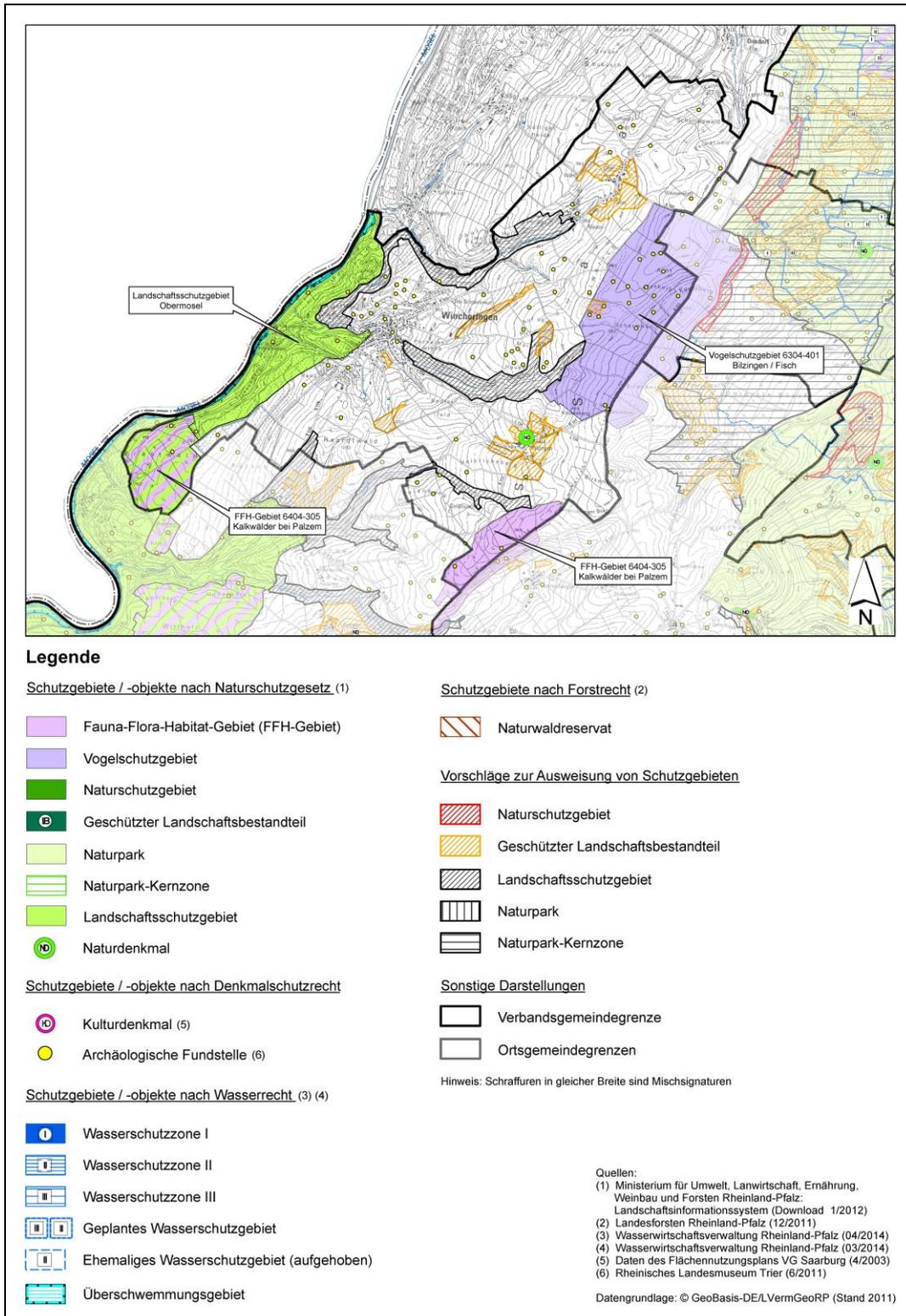
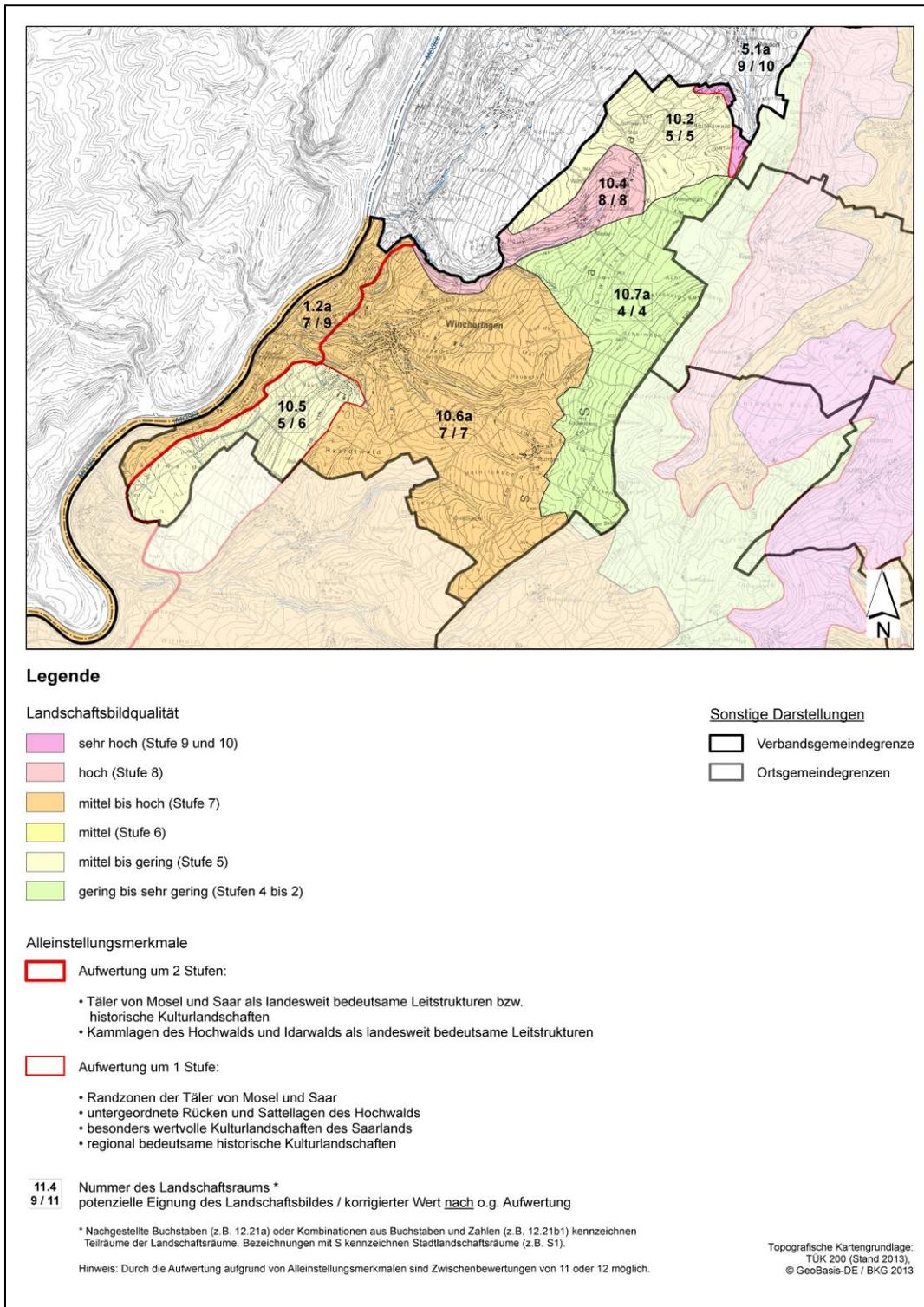


Abb. 2: Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds¹ in der Ortslage Wincheringen

¹ Verändert nach LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER (2012). Dargestellt ist die potenzielle Eignung des Landschaftsbildes unter Einbeziehung von Alleinstellungsmerkmalen (vgl. nachfolgender Textextrakt aus Anhang B).

Textextrakte aus Anhang B: Dokumentation der Landschaftsräume

Die Dokumentation der Landschaftsräume in Anhang B umfasst:

- eine Einordnung der Landschaftsräume in die naturräumliche Gliederung und Zuordnung zu den zugehörigen Landschaftstypen (Leitbildtypen) nach Landschaftsprogramm;²
- eine textliche Beschreibung der Landschaftsräume mit Fotodokumentation;
- die Bewertung der Landschaftsräume: mündet in einem Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die potenzielle Eignung des Landschaftsbildes abbildet;
- die Planungsvorgaben von Landschaftsprogramm und Landschaftsrahmenplan;
- die Darlegung von Alleinstellungsmerkmalen, die zu einer Aufwertung der Landschaftsbildbewertung führen;
- die festgestellten Beeinträchtigungen mit Abwertungsfaktoren: mündet in einen korrigierten Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die reale Eignung des Landschaftsbildes abbildet.

Die textliche Landschaftsbildbeschreibung bezieht sich vor allem auf den Landschaftscharakter einschließlich der Siedlungsstrukturen. Die Landschaftsbildbewertung wurde auf Basis der zur Verfügung gestellten Daten und einer Auswertung von Luftbildern durchgeführt und stichprobenhaft im Gelände überprüft. Beeinträchtigungen werden in dem untersten Block der Beschreibungsblätter systematisch erfasst und sind daher in der textlichen Beschreibung meist nur im Zusammenhang mit dem Siedlungsbild oder mit Landschaftsraumzerschneidungen benannt.

Die uneinheitliche Datengrundlage (insbesondere für Randbereiche des Untersuchungsgebietes) spiegelt sich in einer unterschiedlichen Vollständigkeit der Beschreibungen der Landschaftsräume wieder. Bei fehlenden Informationen wurden Luftbilder ausgewertet, insbesondere bei der Erfassung von maßgeblichen Beeinträchtigungen. Die Aufzählung der Beeinträchtigungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da dies ebenso wie eine Bewertung der konkreten Beeinträchtigungswirkung intensive Geländearbeit vorausgesetzt hätte. Die Bewertung erfasst jedoch durch die beschriebene Vorgehensweise die maßgeblichen Beeinträchtigungen insoweit, dass die Abwertungsfaktoren auf fundierter Basis ermittelt werden konnten.

Zur Beschreibung wird teilweise auf die Beschreibungen der Dokumentation der Landschaften in Rheinland-Pfalz (Lanis)³ bzw. der naturräumlichen Gliederung zurückgegriffen. Zitierte Passagen sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht extra gekennzeichnet.

Bei der Ermittlung der Gesamtstufe wurde in den mit * gekennzeichneten Fällen von der rechnerisch Ermittlung der Gesamtstufe abgewichen und die Abweichung begründet.

Innerhalb der Ortslage Wincheringen befinden sich die sieben Landschaftsräume „Nitteler Moseltal, Teilraum: Südteil Schloss Thorn bis Nittel“ (LR 1.2a), „Albachtal und Mausbachtal, Teilraum: Offenlandabschnitt“ (LR 5.1a), „Saargauhochfläche zwischen Söst, Fellerich und Wellen“ (LR 10.2) und „Söster Tal“ (LR 10.4), „Rütsch südwestlich Wincheringen“ (LR 10.5), „Perl-Wincheringer Riedel, Teilraum: Nordteil“ (LR 10.6a) und „Merzkircher Hochfläche, Teilraum: Nordteil“ (LR 10.7a), deren Dokumentation im Folgenden aufgeführt wird.

² Soweit sich durch die in dieser Studie getroffene differenziertere Raumgliederung Landschaftsräume ergeben, die als Teilräume der Landschaftsräume des Landschaftsprogramms nun oft treffender entsprechend ihrem Charakter einem anderen Landschaftstyp bzw. Leitbild zugeordnet werden, sind diese mit * gekennzeichnet.

³ MINISTERIUM FÜR UMWELT, ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ: Landschaftsinformationssystem (Lanis) der Naturschutzverwaltung, unter: http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php.

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
1.2	Nitteler Moseltal	260.23	Nitteler Moseltal
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	

Beschreibung

Das Nitteler Moseltal ist ein abwechslungsreich gestaltetes, teils stark gewundenes und durch steile Flanken begrenztes Tal mit Weitungen und Engstellen. Die Talsohle liegt bei ca. 130 m ü.NN, die Randhöhen reichen bis etwa 250-300 m ü.NN. Die Mosel wurde bis 1963 als Schifffahrtsstraße ausgebaut und ihre Wasserführung durch Stau-stufen geregelt. Der abschnittsweise geschwungene Flusslauf der Mosel prägt das Landschaftsbild in hohem Maße. Er wird von einem schmalen Band mit Grünland- und Ackerflächen und lückigem Ufergehölz gesäumt.

Der Landschaftsraum wird maßgeblich durch Weinberge bestimmt, dies sowohl in den Hängen als auch in den flacheren Lagen der Innenbögen von Fluss Schleifen. Nur Teilbereiche werden als Acker oder Grünland genutzt. Besonders südlich Nittel wurden in großem Umfang Weinlagen flurbereinigt, in großem Stil v.a. auf Luxemburger Seite zwischen Hettermiller und Machtum. Im Gegensatz dazu wurden andernorts kleinteilige Weinbergslagen in größerem Umfang aufgegeben, die in Hanglagen in Siedlungsnähe oft in Grünlandnutzung, teils mit Streuobst, genommen wurden. In siedlungsfernen Bereichen besteht dagegen der Trend zur Verbuschung vor allem in Terrassenlagen.

Die steilsten Hanglagen an den Abbruchkanten oberhalb der Weinberge sind ebenso wie steile Nordhanglagen bewaldet. Besonders charaktergebend ist der Nitteler Fels mit Waldgürtel und ausschnitthaft erhaltener kleinparzeller strukturreicher Reblage.

Die Ortschaften haben sich entlang des Flusses entwickelt, tlw. aber auch bereits weit in die Hanglagen ausge-dehnt. Es handelt sich überwiegend um noch dörflich geprägte Orte. Siedlungsschwerpunkt ist die Kleinstadt Grevenmacher und Nittel, das sich durch große Neubaulflächen erheblich ausgedehnt hat. Im nördlichen Abschnitt befindet sich auf Luxemburger Seite ein Industrie- und Gewerbeschwerpunkt mit Hafen im Raum Wasserbillig / Mertert.

Fotodokumentation



Nitteler Moseltal



B. Ullrich Moseltal bei Wehr

B. Ullrich



Moseltal bei Wormeldange

B. Ullrich

Bewertung der Landschaftsbildqualität

Teilraum a: Südteil Schloss Thorn bis Nittel, Teilraum b: Nordteil Wellen bis Mertert			
Vielfalt		Teilraum a	8
		Teilraum b	8
Nutzungsvielfalt	Teilraum a mittel (mittel bis hoch, im Mittelabschnitt aber mittel bis gering) Teilraum b mittel bis hoch	6 7	
Strukturvielfalt	Teilraum a mittel (mittel bis hoch, im Mittelabschnitt aber mittel bis gering) Teilraum b mittel bis hoch	6 7	
Randeffekte	Teilraum a mittel Teilraum b hoch	6 8	
Reliefenergie	hoch	8	

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
1.2	Nitteler Moseltal	260.23	Nitteler Moseltal
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
Aussicht	Teilraum a vielfältige attraktive Aussichtsöglichkeiten, Teilraum b eingeschränkt	+2 +1	
Naturnähe		Teilraum a Teilraum b	4 6
Wald	hoch (bis sehr hoch)	8	
Offenland	Teilraum a überwiegend gering Teilraum b mittel	4 6	
Gewässer	sehr gering	2	
Eigenart		Teilraum a Teilraum b	7 7
Eigenart	Teilraum a mittel bis hoch: Charakteristische Nutzungsverteilung weitgehend gegeben, allerdings Ausweitung des Weinbaus auch in landschaftsuntypische Lagen (auf nord- und ostexponierten Hängen und flacheren Bereichen, z.B. Gleithang bei Palzem). Normierungsgrad im Weinbau hoch (bis sehr hoch) durch Standortnivellierung und Schaffung großflächiger monotoner Wirtschaftseinheiten im Zuge großflächiger Rebflurbereinigung, sonst im Offenland mittel, im Wald gering. Flussausbau bewertungsmindernd. Besonders charakterprägende Strukturen v.a. in Prallhangbereichen und in der Oberhangzone sowie in den historischen Ortskernen der Dörfer (Dorfcharakter teilweise erhalten), landschaftsraumprägend (Erlebbarkeit hoch). Teilraum b mittel bis hoch: Charakteristische Nutzungsverteilung weitgehend gegeben, allerdings hoher Bracheanteil. Normierungsgrad im Weinbau mittel. Flussausbau maßgeblich bewertungsmindernd. Besonders charakterprägende Strukturen v.a. in der Hangzone sowie in den historischen Ortskernen, landschaftsraumprägend (Erlebbarkeit hoch).	7 7	
Landschaftsbildqualität		Teilraum a Teilraum b	7 7
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	als Teil des Moseltals als zentrale Leitstruktur und historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung		x
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften	Weinbaulandschaft		x
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale	Teil der landschaftlichen Leitstruktur Moseltal mit landesweiter Bedeutung. Teil des Moseltals als historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung. Hervorzuhebende Elemente: Nitteler Fels und andere Felsbildungen, Langheck mit Halbtrockenrasen (Teilraum a)	Teilraum a Teilraum b	+2 +2
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b	9 9

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
1.2	Nitteler Moseltal	260.23	Nitteler Moseltal
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet			
visuelle Beeinträchtigung	Straßen: A 1, N 10, B 419, untergeordnete Straßen. Bahnstrecken (nördlich Grevenmacher beiderseits der Mosel, sonst nur deutsche Seite),* Hafen Mertert mit Tanklager (!)*, Steinbrüche (!) (nur Teilraum betreffend)* Gewerbegebiet und Neubaugebiet Mertert / Wasserbillig*, Zersiedlung (Neubaugebiet Wellen „In den Hässeln“, Wochenendhäuser), Stauufen Grevenmacher und Palzem mit Wasserkraftwerk*, Hochspannungsleitung bei Grevenmacher (L) (!)* TKDZ Wellen (!)*, Kläranlagen Wincheringen, Nittel, Temmels, Wellen (ehem. Kläranlage, jetzt Pumpwerk) und wahrscheinlich auf Luxemburger Seite, nicht landschaftsangepasste (nicht hangparallele) Wegeführung in Weinlagen zwischen Wormeldange und Machtum störende Bebauung an Moselufer in Wasserbillig Campingplätze Funkmasten	Teilraum a Teilraum b	-10% -20%
Lärm	Straßen (s.o.), Bahnlinien, Stadtlärm / Industrie / Gewerbe / Hafen Steinbrüche (lokal) Schiffsverkehr (mäßig) <i>(in Teilraum b Bewertung als Summe der Beeinträchtigungen, in Teilraum a aufgrund Großsteinbrüchen lokal, auch unter Berücksichtigung der Bahnlinie mit mäßigem Verkehrsaufkommen)</i>	Teilraum a Teilraum b	-5% -10%
Schadstoff-, Staub-, Geruchs- belastung	kleinräumig durch Straßenverkehr Schiffsverkehr (mäßig) lokal Kläranlagen lokal TKDZ und Steinbruch Schloss Thorn (Staub)		0
Landschaftsbild- qualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b	8 6

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
5.1	Albachtal und Mausbachtal	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Tallandschaft im Mittelgebirge*	
Beschreibung			
<p>Das Talsystem von Albach und Mausbach ist in Erscheinungsbild und Charakterzügen sehr vielseitig und abwechslungsreich. Der Talursprung liegt bei ca. 350 m ü.NN, der Talausgang an der Mosel bei 140 m ü.NN. Charakteristisch ist der Wechsel bewaldeter Bereiche auf überwiegend Nord- und Westhängen sowie meist kleinstrukturierter Weinbergslagen auf südlich und südöstlich exponierten Hanglagen mit markanten Gebüschriegeln.</p> <p>Das Mausbachtal beginnt in einer sanften grünlandbestimmten Mulde südlich Onsdorf. Unterhalb Onsdorf wird das Mausbachtal im Westen von teilweise terrassierten Steilhängen mit Streuobst, Weinbergen und Weinbergsbrachen mit markanten Gebüschriegeln geprägt. Westlich Tawern geht dieses Nutzungsmosaik in ein großes Streuobstweidegebiet über. Nördlich Fellerich wird das Hochtal von zusammenhängenden Reblagen eingenommen, die ursprünglich bis Wasserliesch reichten, im Nordteil jedoch weitestgehend aufgelassen wurden. Dort liegen Grünlandflächen und Streuobst im Wechsel mit Verbuschungsflächen vor. Die Ostflanke des Mausbachtals sowie des Albachtals bei Tawern ist hingegen bewaldet. Die Talwiesen sind in wesentlichen Teilabschnitten brachgefallen und ohne regelmäßige Nutzung.</p> <p>Der Talzug des Albachs ist ab Tawern stark geschwungen und eingetieft. Etwa 1 km nordöstlich von Fellerich durchfließt der Albach ein Waldgebiet mit naturnahen edellaubholzreichen Wäldern entlang des Bachlaufs. Die Talhänge weisen im Westen Laubwald, im Osten oft auch größere Nadelforste auf. Die Bäche sind überwiegend naturnah erhalten und werden im Offenland von markanten Ufergehölzen nachgezeichnet.</p> <p>Die Bachtäler waren Ansatzpunkt für die Entstehung der Ortschaften Onsdorf und Tawern sowie zahlreicher Mühlen. Fellerich ist die einzige Ortslage in Hanglage.</p>			
Fotodokumentation			
			
Mausbachtal unterhalb Onsdorf		Albachtal bei Fellerich	
B. Ullrich		B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			10
Nutzungsvielfalt	sehr hoch	10	
Strukturvielfalt	sehr hoch	10	
Randeffekte	sehr hoch	10	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht	vielfältige attraktive Aussichtsmöglichkeiten	+2	
Naturnähe			8
Wald	mittel bis hoch	7	
Offenland	hoch	8	
Gewässer	hoch	8	

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
5.1	Albachtal und Mausbachtal	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Tallandschaft im Mittelgebirge*	
Eigenart			9
Eigenart	hoch bis sehr hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster in den Grundzügen erhalten, jedoch in Teilen deutlich durch Nutzungsaufgabe in terrassierten Weinberglagen und im Magergrünland verändert. V.a. im Umfeld von Fellerich starke Prägung durch strukturreiches Streuobstgebiet als besonders charakteristische Landschaftselemente. Normierung insgesamt im Offenland überwiegend sehr gering, mit sehr kleinteiligem Nutzungsmuster, sehr strukturreich. Im Wald Normierung mittel bis gering: abschnittsweise Nadelforstanteil, alte Laubwälder lokal beteiligt. Hauptgewässer überwiegend naturnah, mit Bachuferwald, erlebnisprägend. Kleine Orte mit dörflicher Struktur.	9	
Landschaftsbildqualität			9
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil der Saargaurandhöhen	x
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale	historische Kulturlandschaft regionaler Bedeutung		+1
Landschaftsbildqualität korrigiert			10
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	Fellericher Mühle mit Gewerbebetrieb, Lagerplätzen, Aufschüttungen, Ablagerungen Gewerbebetrieb in Ortslage Tawern großer landw. Betrieb Onsdorf (nur eng begrenzt wirkend) untergeordnete Straßen Funkmast ehem. Kläranlage Tawern (jetzt Hauptpumpwerk)		0
Lärm	kleinräumig durch Straßenverkehr		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig durch Straßenverkehr Kläranlage Tawern		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			10

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.2	Saargauhochfläche zwischen Söst, Fellerich und Wellen	260.03	Moselhochflächen
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft*	
Beschreibung			
Hochfläche mit einer Höhenentwicklung von 250-390 m ü.NN und insgesamt mäßiger Reliefenergie. Sie wird hauptsächlich ackerbaulich genutzt, ist aber durchsetzt von Wäldern mit teils mehr als 1km ² Ausdehnung. Meist markieren die Wälder die Kuppenlagen. Nur in den Talansätzen am Rande der Hochfläche liegen kleinflächig vielfältiger strukturierte Bereiche vor. Der Landschaftsraum ist mit Ausnahme von Einzelbebauung nordöstlich von Nittel siedlungsfrei.			
Fotodokumentation			
			
Hochfläche bei Nittel		B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			6
Nutzungsvielfalt	mittel bis gering	5	
Strukturvielfalt	mittel bis gering	5	
Randeffekte	mittel bis gering	5	
Reliefenergie	gering	4	
Aussicht	lokal attraktive Aussichtsöglichkeiten	+1	
Naturnähe			5
Wald	hoch	8	
Offenland	gering bis sehr gering	3	
Gewässer	nicht beurteilungsrelevant	-	
Eigenart			5
Eigenart	mittel bis gering: Charakteristische Nutzungsverteilung weitgehend gegeben. Normierung in der Feldflur hoch, im Wald mittel bis gering. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Landschaftselemente weitgehend auf Waldgebiete mit alten Buchenwäldern beschränkt, sonst selten.	5	
Landschaftsbildqualität			5
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	Westrand tlw. im Übergang zu Moseltal		x
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale			0
Landschaftsbildqualität korrigiert			5

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.2	Saargauhochfläche zwischen Söst, Fellerich und Wellen	260.03	Moselhochflächen
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft*	
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	ehemaliges Kalkabbaugebiet bei Wellen mehrere untergeordnete Straßen <i>Hinweis: geplante Freizeitwohnanlage mit Golf im Nordosten wurde noch nicht in die Bewertung einbezogen</i>		0
Lärm	mehrere untergeordnete Straßen		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	räumlich eingeschränkt entlang der Straßen		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			5

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.4	Söster Tal	260.03	Moselhochflächen
		260.23	Nitteler Moseltal
Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft*			
Beschreibung			
<p>Das Tal des Söster Bachs wurde vom Rehlinger Graben geformt, der unterhalb der Ortslage Söst naturnah ist und von einem Bachuferwald nachgezeichnet wird. Nach Westen tieft sich das Tal schnell ein und weist steile Hänge auf, die südseits überwiegend mit Wald oder Gehölz bestockt sind. Nordseits reicht der Steilhang bis zur Ortslage Söst. Im Westteil weist er ein kleinteiliges Mosaik von Magerwiesen und –brachen sowie Weinbergen mit Gebüsch auf, im Ostteil ist er ebenfalls bewaldet. Söst ist die einzige Siedlung des Landschaftsraums und weist Streuobstbestände und andere Gehölzstrukturen im Umfeld auf. Die Talsohle und die sanft ausgezogene Quellmulde werden überwiegend als Grünland genutzt. Acker nimmt primär Muldenrandlagen und den Nordrand des Landschaftsraums im Übergang zur Hochfläche ein.</p>			
Fotodokumentation			
			
Söster Tal		B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			8
Nutzungsvielfalt	hoch	8	
Strukturvielfalt	hoch (im Osten mittel, im Westen sehr hoch)	8	
Randeffekte	hoch bis sehr hoch	9	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht		0	
Naturnähe			7
Wald	hoch bis sehr hoch	9	
Offenland	mittel (im Osten gering, im Westen hoch bis sehr hoch)	6	
Gewässer	hoch (nur bezogen auf Unterlauf Rehlinger Bach)	(8)	
Eigenart			8
Eigenart	hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend gegeben. Im Westteil allerdings durch Nutzungsaufgabe und Verbuschung im Wandel und nur noch in Teilen ablesbar. Normierung im Ostteil mittel bis gering, im Westteil überwiegend sehr gering. Charakteristische Strukturen v.a. im Bereich der Steilhänge, den Landschaftsraum deutlich prägend. Dörflich geprägte Ortschaften.	8	
Landschaftsbildqualität			8
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		Westrand im Übergang zu Moseltal	x
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Westrand im Übergang zu Moseltal	x

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.4	Söster Tal	260.03 260.23	Moselhochflächen Nitteler Moseltal
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft*	
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale	entfällt		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			8
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	K 110		0
Lärm	nur untergeordnete Straße (K 110)		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	räumlich eingeschränkt entlang der Straßen		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			8

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.5	Rütsch südwestlich Wincheringen	260.23	Nitteler Moseltal
		260.03	Moselhochflächen (randlich)
		Leitbildtyp: Agrarlandschaft (im Übergang zu Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge)*	
Beschreibung			
Der Landschaftsraum umfasst den Ausschnitt des Hochtals der Mosel südwestlich Wincheringen. Den Westrand bildet die Abbruchkante zu den Steilhängen des Nitteler Moseltals. Der Landschaftsraum wird im Nordwesten weinbaulich, sonst als Ackerland genutzt. Im Südwesten liegen alte Buchen- und Eichenwälder vor, die sich auch auf die Moseltalflanken erstrecken. Im Norden ragen Neubaugebiete von Wincheringen in den Landschaftsraum, der ansonsten unbesiedelt ist.			
Fotodokumentation			
			
Wincheringer Rütsch		B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			5
Nutzungsvielfalt	gering	4	
Strukturvielfalt	überwiegend gering	4	
Randeffekte	gering	4	
Reliefenergie	gering	4	
Aussicht	bereichsweise attraktive Aussichtsmöglichkeiten	+1	
Naturnähe			5
Wald	hoch bis sehr hoch	9	
Offenland	sehr gering	2	
Gewässer	nicht beurteilungsrelevant	-	
Eigenart			5
Eigenart	mittel bis gering: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Normierung im Offenland hoch: mittlere bis große Nutzungseinheiten, auffallend strukturarm. Normierung Wald sehr gering. Dort alte Wälder als besonders charakteristische Landschaftselemente.	5	
Landschaftsbildqualität			5
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	als Teil des Moseltals		x
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			x
Landschaftsprogramm Saarland			
Natur- und Kulturerlebnisraum			x
Besonders wertvolle Kulturlandschaft			x

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.5	Rütsch südwestlich Wincheringen	260.23 260.03	Nitteler Moseltal <i>Moselhochflächen (randlich)</i>
		Leitbildtyp: Agrarlandschaft (im Übergang zu Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge)*	
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale	Randzone der landschaftlichen Leitstruktur Moseltal mit landesweiter Bedeutung.		+1
Landschaftsbildqualität korrigiert			6
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	B 419 (Einschnitt/Damm, randlich)		-5%
Lärm	B 419, untergeordnete Straßen		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig entlang der Straßen		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			6

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.6	Perl-Wincheringer Riedel	260.1	Perl-Wincheringer Riedel
		260.03	Moselhochflächen
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft	
Beschreibung			
<p>Die Einheit wird durch eine zur Remicher Talweitung hin geneigte Terrassentreppe der Mosel gebildet. Von dieser ist sie durch einen deutlichen Hangknick zur Niederterrasse, der zum Teil stufenartig ausgeprägt ist, getrennt, während im Osten eine markante Bruchstufe die Grenze zur Borger Hochfläche bildet. Zahlreiche, in Quellmulden austretende Bachläufe zerschneiden das Terrassenplateau durch scharf kerbtalförmig eingeschnittene Täler und bilden eine charakteristische Riedellandschaft.</p> <p>In der Nutzungsverteilung spiegeln sich die geologischen Verhältnisse wider. Durch Muschelkalk geprägte Flächen unterliegen vorwiegend der landwirtschaftlichen Nutzung. Extensive Nutzungsweisen treten dabei vor allem an steilen Hängen in Form von Magergrünland und Halbtrockenrasen sowie um die Ortslagen in Form von Streuobstanbau auf. Besonders der Gebietsanteil im Saarland ist sehr strukturreich. In den Talniederungen ist vereinzelt Feuchtgrünland ausgebildet. Weinbau findet dagegen nur im nördlichen Teil an wärmeexponierten Lagen statt. Die schweren Keuperböden auf Kuppen und an Hängen stellen bevorzugte Waldstandorte dar. Sie entsprechen durch den hohen Laubholzanteil (v.a. Buchenwälder) in weiten Teilen dem charakteristischen Bild naturnah bewirtschafteter Wälder.</p> <p>Siedlungen verteilen sich auf die Quellmulden und Tallagen. Neben einzelnen Mühlen und Weilern und dem größeren Ort Wincheringen wird das Siedlungsbild durch kleine Haufen- und Straßendörfer geprägt.</p>			
Fotodokumentation			
			
Landschaft bei Tettingen		Landschaft bei Dillmar	
B. Ullrich		B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Teilraum a: Nordteil, Teilraum b: Südteil			
Vielfalt		Teilraum a	8
		Teilraum b	8
Nutzungsvielfalt	Teilraum a: mittel Teilraum b: hoch	6 8	
Strukturvielfalt	Teilraum a: mittel bis hoch Teilraum b: hoch	7 8	
Randeffekte	Teilraum a: hoch Teilraum b: hoch bis sehr hoch	8 9	
Reliefenergie	mittel	6	
Aussicht	in wesentlichen Teilräumen attraktive Aussichtsmöglichkeiten	+1	
Naturnähe		Teilraum a	6
		Teilraum b	8
Wald	hoch	8 8	
Offenland	Teilraum a: mittel bis gering Teilraum b: hoch	5 8	
Gewässer	mittel	6	
Eigenart		Teilraum a	8
		Teilraum b	10

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.6	Perl-Wincheringer Riedel	260.1	Perl-Wincheringer Riedel
		260.03	Moselhochflächen
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft	
Eigenart	<p>Teilraum a hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Normierung im Offenland mittel bis gering: strukturarme Bereiche mit mittleren bis großen Nutzungseinheiten wechseln mit strukturreichen, oft kleinteiligen Talräumen und Hangzonen. Normierung Wald gering. Überwiegend dörflich geprägte Ortschaften.</p> <p>Teilraum b sehr hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Normierung im Offenland überwiegend sehr gering: überwiegend kleinteilige, strukturreiche historische Kulturlandschaft mit dörflich geprägten Ortschaften. Normierung Wald gering: überwiegend Laubwald.</p>	8 10	
Landschaftsbild-qualität		Teilraum a	7
		Teilraum b	9
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		Westrand zum Moseltal	x
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			
Landschaftsprogramm Saarland			
Natur- und Kulturerlebnisraum			x
Besonders wertvolle Kulturlandschaft			x
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale	historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung (Saarland)	Teilraum b	+1
Landschaftsbild-qualität korrigiert		Teilraum a	7
		Teilraum b	10
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	B 406 (nur untergeordneten Teilraum betreffend)*, untergeordnete Straßen einzelne große Aussiedlerhöfe (lokal gehäuft)* Funkmasten Gewerbe Wincheringen Kläranlage Helfant	Teilraum a	-5%
		Teilraum b	-5%
Lärm	B 406 (DTV > 5000 angenommen, nur untergeordneten Teilraum betreffend)*, untergeordnete Straßen	Teilraum b	-5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen und Kläranlage		0
Landschaftsbild-qualität korrigiert		Teilraum a	7
		Teilraum b	9

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.7	Merzkircher Hochfläche	260.03	Moselhochflächen
		Leitbildtyp: Agrarlandschaft	
Beschreibung			
<p>Die Moselhochflächen erheben sich zwischen dem Nitteler Moseltal bzw. dem Perl-Wincheringer Riedel im Westen und dem Albachtal bzw. Leuktal im Osten. Es handelt sich um eine gewellte, von den Moselrandhöhen nach Osten leicht ansteigende Hochfläche, die aufgrund ihrer geringen Relieferung und Nutzungsstrukturen einen durch Weite und Offenheit geprägten Landschaftscharakter aufweist. Auf den Moselhochflächen dominiert Muschelkalk. Eingestreut stehen Tondecken des Keuper an. Bis auf wenige staunasse Bereiche liegen fast durchweg gute Ackerböden vor. Demzufolge ist der Landschaftsraum fast waldfrei und weist nur im Süden einzelne kleine Waldbestände auf. Die Hochfläche wird überwiegend intensiv ackerbaulich, gebietsweise auch als Grünland genutzt. Die Landschaft ist nur wenig durch Strukturen wie Hecken oder Bäume gegliedert. Sie bezieht ihren Reiz vielmehr aus der weiten Aussicht in die Umgebung.</p> <p>Bis auf die dörflich geprägte Ortslage Merzkirchen und einige Einzelanwesen ist der Landschaftsraum unbesiedelt. Kulturgeschichtliche Spuren findet man mit der Römerstraße, die von Tawern kommend über die Hochfläche nach Südwesten verlief. Alte Schanzen zeugen von früheren Grenzauseinandersetzungen.</p>			
Fotodokumentation			
			
Hochfläche bei Merzkirchen		B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			4
Nutzungsvielfalt	sehr gering	2	
Strukturvielfalt	sehr gering	2	
Randeffekte	gering bis sehr gering	3	
Reliefenergie	überwiegend gering	4	
Aussicht	weiträumige Fernblickbeziehungen	+1	
Naturnähe			2
Wald	nicht beurteilungsrelevant	-	
Offenland	überwiegend sehr gering	2	
Gewässer	nicht beurteilungsrelevant	-	
Eigenart			4
Eigenart	gering: Charakteristisches Nutzungsmuster als Feldflur weitgehend erhalten. Normierung hoch: überwiegend großflächige intensive Nutzung. Sehr strukturarm.	4	
Landschaftsbildqualität			4
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.7	Merzkircher Hochfläche	260.03	Moselhochflächen
		Leitbildtyp: Agrarlandschaft	
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale			0
Landschaftsbildqualität korrigiert			4
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
Teilraum a: Nordteil, Teilraum b: Südteil			
visuelle Beeinträchtigung	Windpark Kirf/Beuren (!)* einzelne große Aussiedlerhöfe Funkmast, untergeordnete Straßen Kläranlage	Teilraum a Teilraum b	0 -20%
Lärm	Windpark* untergeordnete Straßen	Teilraum b	-5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen und der Kläranlage		0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b	4 3